



CoARA

Forschungsbewertung neu denken

Im Januar 2024 ist die Universität Potsdam der **Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA)** beigetreten – einem Zusammenschluss von über 800 Forschungseinrichtungen weltweit. Ziel von CoARA ist es, die Bewertung wissenschaftlicher Leistungen weiterzuentwickeln: **weg von rein quantitativen Metriken, hin zu einer differenzierten, kontextsensiblen und verantwortungsvollen Forschungsbewertung.**

■ Die Universität Potsdam als aktive Mitgestalterin

Mit dem Beitritt zu CoARA verpflichtet sich die Universität, bestehende Evaluationskulturen kritisch zu reflektieren und disziplinspezifisch weiterzuentwickeln.

■ Warum ist das relevant – besonders für die MNF?

In den mathematisch-naturwissenschaftlichen Disziplinen haben sich leistungsbasierte Bewertungssysteme etabliert, die stark auf Kennzahlen wie Impact Factor, h-Index, Zitationszahlen oder Drittmittelvolumen fokussieren.

Diese haben jedoch begrenzte Aussagekraft:

- Sie benachteiligen interdisziplinäre, anwendungsorientierte oder offene Forschung,
- fördern strategisches Publizieren („publish or perish“) statt wissenschaftlicher Qualität,
- und blenden Beiträge in Lehre, Datenmanagement, Softwareentwicklung oder Teamführung aus.

CoARA ersetzt Metriken nicht, sondern ruft dazu auf, sie kontextsensibel und ergänzt durch qualitative Methoden einzusetzen.



CoARA

■ Was will CoARA konkret verändern?

Das zentrale Dokument – das Agreement on Reforming Research Assessment (ARRA) – formuliert zehn Grundprinzipien:

1. Anerkennung der Vielfalt von Forschungstätigkeiten und -ergebnissen
2. Quantitative Indikatoren
3. Vorrang für qualitative Bewertung durch Peer Review
4. Anerkennung individueller Beiträge innerhalb der Teamforschung
5. Berücksichtigung von Offenheit, Transparenz und Reproduzierbarkeit
6. Förderung von Diversität, Gleichstellung und Inklusion
7. Weiterentwicklung der Bewertungskriterien und -prozesse
8. Transparenz in der Umsetzung von Bewertungsprozessen
9. Ressourcenbereitstellung für Reformprozesse
10. Monitoring und Evaluation der Fortschritte

■ Forschungsevaluation an der UP: Status quo

Forschungsbewertung erfolgt an vielen Stellen:

- in Promotions- und Postdoc-Phasen
- bei Tenure-Track- und Berufungsverfahren
- im Rahmen von Drittmittelanträgen und interner Leistungsbewertung

Diese Prozesse unterscheiden sich je nach Fachbereich: Während etwa das Tenure-Track-Programm (WISNA) auf strukturierte, transparente Verfahren setzt, existieren in anderen Bereichen traditionsbasierte und flexible Bewertungspraktiken.

■ Universitätsweite Arbeitsgruppe zur Reform

Zur Umsetzung der CoARA-Prinzipien wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Ralph Gräf eingerichtet. Ihre Aufgaben umfassen die Analyse der aktuellen Evaluationspraxis, die Entwicklung eines Aktionsplans und die Erarbeitung disziplinspezifischer Empfehlungen.

■ Was bedeutet das konkret für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät?

In den Disziplinen der MNF sind objektive Vergleichbarkeit und internationale Standards zentral. CoARA bietet die Chance, bestehende Bewertungskriterien weiterzuentwickeln – differenziert, aber anschlussfähig.



CoARA

Erste geplante Maßnahmen:	Die MNF prägt die Reform – sie gestaltet aktiv, statt gestaltet zu werden:
■ Fachspezifische Bewertungsstandards entwickeln ■ Richtlinien für Bewerbungsunterlagen formulieren ■ Bewertungskriterien für Abschlussarbeiten vereinheitlichen ■ Open Science sichtbar machen und bewerten ■ Tenure-Kriterien auf Fairness und Diversität überprüfen ■ Exzellente Betreuung sichtbar und anerkannt machen	■ Software, Rechenzentren, Datenbanken als Forschungsoutput anerkennen ■ Replikationsstudien und „negative results“ fördern ■ Open-Access-Publikationen, FAIR-Daten, Outreach und Citizen Science einbeziehen ■ Wissenschaftliche Unterstützung (z. B. Datenmanagement, Labordesign, Betreuung) sichtbar machen ■ Teamleistung und interdisziplinäre Kooperation angemessen würdigen

Die Herausforderung liegt in der Verknüpfung international anschlussfähiger Standards mit fachgerechten Bewertungspraktiken. CoARA bietet dafür den Rahmen.

Die Reform der Forschungsbewertung steht nicht für Verlust, sondern für Gewinn an Präzision, Fairness und Aussagekraft.

Exzellenz bleibt im Zentrum – sie wird nur differenzierter und zeitgemäßer erfasst. Metriken behalten ihren Wert, werden aber durch qualitative und kontextbezogene Perspektiven ergänzt – CoARA lädt dazu ein, Zahlen mit Bedeutung zu füllen und Leistung in ihrer ganzen Vielfalt sichtbar zu machen.

IHRE PERSPEKTIVE IST GEFRAGT!

Die MNF lädt zur aktiven Mitgestaltung der Weiterentwicklung der Forschungsbewertung ein – transparent, transdisziplinär und gemeinsam. Geplant ist ein offener Dialog, in dem aktuelle Reformideen vorgestellt und fakultätsweit diskutiert werden, sowie Fakultätsformate mit kurzen Impulsen aus verschiedenen Disziplinen, die den Austausch und die gemeinsame Ideenentwicklung fördern.

Weitere Informationen und aktuelle Entwicklungen:
www.uni-potsdam.de/mnfakul

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Ralph Gräf, Dr. Susanne Hollmann (MNF)

Web: <https://coara.eu>, <https://coara.eu/working-groups/>

Anmeldung per E-Mail unter: CoARA-mnf@uni-potsdam.de